

Anhang Stellungnahmen der Verbände (jeweils durch die Vorsitzenden)

Stellungnahme Gewerbe- und Handelsverein Bad Zwischenahn

Die Sperrung ist aus unserer Sicht nach diesen drei Wochen nicht evaluierbar. Es gibt für den GHV schlicht keine „belastbaren“ Erkenntnisse. Vielleicht ergibt die Befragung der einzelnen Betriebe konkretere Daten.

Die angesprochene Verkehrssicherheitslage war aus unserer Sicht erwartbar, die Entscheidung diesen Versuch abubrechen, vernünftig.

Ein wirklicher Richtungswechsel in der Verkehrspolitik und eine Neuausrichtung der Mobilität bedarf einer weitreichenden Planung mit neuen Ansätzen. Da müssen die Themen Stadtmarketing, Einzelhandelskonzept, Mobilität (Fahrradstraße, öffentlicher Personennah- und Fernverkehr, Individualverkehr, Parkraum...) Tourismus, uvm. zusammen gebracht werden. Das ist eine große Aufgabe, deren langfristigen Auswirkungen mit viel Augenmaß betrachtet werden müssen. Die Berücksichtigung der verschiedenen Anspruchsgruppen ist anspruchsvoll und nicht kurzfristig zu sehen. Ein weiterer Schnellschuss erweist der guten Absicht einen „Bärendienst“.

Stellungnahme Wirtschaftsforum Bad Zwischenahn e.V.

Stellungnahme zur Testphase der Straßensperrung am Sonntag im Ort: Bedenken hinsichtlich Verkehrssicherheit und wirtschaftlicher Auswirkungen

Wir vom Wirtschaftsforum möchten heute unsere Bedenken gegenüber der Straßensperrung sonntags im Ort zum Ausdruck bringen und auf die potenziellen Probleme in Bezug auf Verkehrssicherheit für Radfahrer sowie die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen eingehen.

Die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer sollte stets oberste Priorität haben. Insbesondere für Radfahrer konnte man feststellen, dass die Straßensperrung am Sonntag bedenklich ist. Radfahrer sind oft auf die vorhandene Infrastruktur angewiesen, um sicher durch den Verkehr zu gelangen. Die Sperrung führte zu unübersichtlichen Straßenverhältnissen, die das Unfallrisiko für Radfahrer durch die wendenden PKW's erhöhte.

Auch die wirtschaftlichen Auswirkungen auf das Leben im Ort sollten nicht außer Acht gelassen werden. Lokale Geschäfte und Dienstleister sind auf regelmäßige Kundenströme angewiesen, um ihr Geschäft aufrechtzuerhalten. Die Straßensperrung führte jedoch in Teilen dazu, dass Kunden abgeschreckt wurden und sich alternative Einkaufsziele suchten. Die wirtschaftliche Belastung für Unternehmen im Ort könnte erheblich sein, da die Sonntage oft wichtige Umsatztage sind. Eine Verringerung der Kundenzahlen könnte letztlich zu Arbeitsplatzverlusten und der Schließung von Betrieben führen, was das gesamte wirtschaftliche Ökosystem des Ortes gefährden würde.

Einige Betriebe waren tendenziell weniger betroffen und konnten nicht erhebliche Umsatzrückgänge feststellen. Ebenfalls wurden auch Mitglieder von uns von deren Kunden auf die Sperrung angesprochen, dass dies nicht zur Attraktivierung des Ortes beitragen würde.

In diversen Einzelgesprächen die wir mit Einheimischen sowie Gewerbetreibenden geführt haben, war der Tenor das die Testphase kein Erfolg war.

Daher resümieren wir als Vorstand, dass es einen Test wert war, jedoch die negativen Punkte klar überwiegen und empfehlen daher, von einer erneuten Testung geschweige denn einer permanenten Sperrung der Durchfahrt am Wochenende abzusehen.

Stellungnahme DEHOGA Kreisverband Ammerland

Wir sehen es alle als richtige Entscheidung, die Unterbrechung der Durchfahrt probeweise noch einmal einzurichten. Die letzte Erprobung fand bereits vor mehr als einem Jahrzehnt statt.

Ohne diese Umsetzung dieser Maßnahme wäre es aktuell nicht möglich gewesen, zu erkennen, ob dies den Erfolg zeigt, den Verkehr an den Sonntagen aus der Innenstadt zu reduzieren.

Durch ein verändertes Buchungsverhalten aufgrund der wirtschaftlichen Lage, Fernreisen und noch weiteren Einflüssen, hat sich die Marktlage in diesem Jahr mächtig in Bad Zwischenahn verändert. Wir sehen im Moment nicht die Notwendigkeit, hier weitere Vorkehrungen zu schaffen, den Verkehr in der Innenstadt zu verringern, da dieser gar nicht in der Menge vorhanden ist. Wir denken, dass hier aufgrund des Ausbeverhaltens der Gäste und auch durch weniger Besuche es wichtig wäre, keine weiteren Einschränkungen mehr vorzunehmen, um das USP „direkt vorfahren zu können“ nicht zu eliminieren.